

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Herrn Professor Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien, nebst einem Anhang zwölff geistlicher Oden und Lieder**

**Bach, Carl Philipp Emanuel  
Gellert, Christian Fürchtegott**

**Leipzig, 1784**

Der Weg des Frommen.

**urn:nbn:de:bsz:31-34033**

# Der Weg des Frommen.

Ein wenig munter.

Wer Got-tes We-ge geht, nur der hat gro-ßen Frie-den, er wi-der-steht der bö-ßen Lust; er kämpft, und ist des  
 Lohns, den Gott dem Kampf be-schie-den, ist sei-ner Zu-gend sich be-wußt. Er sein Herz.

# Der Weg des Frommen.

Wer Gottes Wege geht, nur der hat großen Frieden,  
 Er widersteht der bösen Lust;  
 Er kämpft, und ist des Lohns, den Gott dem Kampf beschieden,  
 Ist seiner Tugend sich bewußt.

Er merkt auf seinen Gang, geht ihn mit heiligen Muth,  
 Wächst an Erkenntniß und an Kraft,  
 Wird aus der Schwachheit stark, und liebt und schmeckt das Gute,  
 Das Gott in seiner Seele schafft.

Ihn hat er allezeit vor Augen und im Herzen,  
 Prüft täglich sich vor seinem Thron,  
 Bereut der Fehler Zahl, und rüht der Sünden Schmerzen  
 Durch Jesum Christum, seinen Sohn.

Gott in seinem Stand genießt er Gottes Gaben,  
 Wehrt seiner Seele Geiz und Neid,  
 Und ist, wenn andre gleich viel Weins und Kornes haben,  
 In Gott bey wenigem erfreut.

Schenkt seine Hand ihm viel: so wird er vielen nützen,  
 Und, wie sein Gott, gutthätig seyn;  
 Des Freundes Glück erhöhen, verlassne Tugend schützen,  
 Und selbst den Feind in Noth erfreun.

Ihm ist es leichte Last, die Pflichten auszuüben,  
 Die er dem Nächsten schuldig ist;  
 Die Liebe gegen Gott heißt ihn die Menschen lieben;  
 Und durch die Liebe siegt der Christ.

Er kränket nie dein Glück, schüzt deinen Ruhm, dein Leben;  
 Denn er ehrt Gottes Bild in dir.  
 Er trägt dich mit Geduld, ist willig zum Vergeben;  
 Denn Gott, denkt er, vergiebt auch mir.

Sein Beyspiel sucht dein Herz im Guten zu bestärken,  
 Er nimme an deiner Tugend Theil;  
 Denn alle sind von Gott gezeugt zu guten Werken,  
 Und haben einen Herrn, ein Heil.

Dies Heil der Ewigkeit, das hier der Fromme schmecket,  
 Erhöht sein Glück, stillt seinen Schmerz,  
 Siehet ihm Geduld und Muth. Kein Tod der ihn erschrocket!  
 Im Lode noch freut sich sein Herz.

